

CJD in Königswinter

Kreisblasorchester Rhein-Erft spielt zugunsten sozial benachteiligter Kinder

Von Gabriela Quarg

KÖNIGSWINTER. Wie hat es wohl ausgesehen, das sagenhafte Atlantis? Schüler der sechsten Klasse des CJD-Gymnasiums haben ihre Gedanken dazu als Scherenschnitte zu Papier gebracht.



Musiker des Blasorchesters Rhein-Erft im CJD. Foto: Frank Homann

Für Julian zum Beispiel ist es ein Gewirr aus Stein- und Mauerresten und alten Tempelruinen, für Leonie eine prunkvolle Unterwasserstadt, und Katharina stellt sich Atlantis als das Bermuda-Dreieck vor, mit Greifarmen und Magneten, die alles in die Tiefe ziehen, was ihnen zu nahe kommt. Entstanden sind die fantasievollen Arbeiten zur "Ausschmückung" des Benefizkonzerts "Mysterie und Fantasie", das am Samstag in der Aula stattfand.

Das Sinfonische Kreisblasorchester Rhein-Erft entführte das Publikum dabei auf eine phantastische Reise in die mythische Welt der Musik. Bei dem Orchester handelt es sich um eine Auswahl von 60 Musikern aus insgesamt 13 regionalen Musikvereinen und Bläsercorps aus dem Kreisverband Rhein-Erft des Volksmusikerbundes NRW.

Einmal im Jahr kommen diese Musiker zu einem Benefizprojekt zusammen - "und das Tollste ist, dass dieses Projekt seit acht Jahren immer mit uns stattfindet", freut sich Astrid Karres, Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit des CJD.

Der Erlös des Konzerts kommt der Arnold-Dannenmann-Stiftung zu Gute, die sozial benachteiligten Kindern eine Ausbildung an einer CJD-Einrichtung ermöglicht. Zur Einstimmung auf den Besuch des sagenhaften Atlantis spielte das Orchester den "Huldigungsmarsch" von Edvard Grieg - eine Musik, die der Komponist einst für das Schauspiel "Sigurd Jorsalfar" geschrieben hat.

Was der antike Philosoph Platon über das sagenhafte Atlantis geschrieben hat, trug anschließend der Neuntklässler Nikita Grünewald vor. Wer dann die Augen schloss, konnte sich auf den Wogen der Musik hinein in das "Mysterium von Atlantis" tragen lassen und die sagenhafte Stadt beinahe vor sich liegen sehen. Deren Untergang erfolgt übrigens nicht etwa

mit Knall und Donner - vielmehr verschwindet Atlantis in der Komposition von Michael Geisler still und leise von der Bildfläche, wie eine Eisscholle, die in der Sonne dahinschmilzt.

Wenn es um "Mysterie and Fantasy" geht, durfte nach Ansicht von Dirigent Matthias Kiefer auch der größte Meister mystischer Klangwelten, Richard Wagner, nicht fehlen. Beim Konzert kam das Publikum daher in den Genuss von gleich vier Wagner-Opern: Tannhäuser, Lohengrin, die Meistersänger sowie Götterdämmerung.

Da auch Opernliebhaber wahrscheinlich nicht genügend "Sitzfleisch" für 18 Stunden Wagnermusik haben, gab es mit der Bearbeitung von James Hosay eine Art "Best of" von nur acht Minuten Dauer - mit einem solch leidenschaftlich spielenden Orchester hätte man sich aber auch gerne noch mehr gefallen lassen. "Mehr" gab es dann aber mit phantastischen Kompositionen von Satoshi Yagisawa, Alexander Reuber und Thomas Doss.

ARTIKEL VOM 03.11.2013

CJD in Königswinter: Kreisblasorchester Rhein-Erft spielt zugunsten sozial benachteiligter Kinder | GA-Bonn - Lesen Sie mehr auf:

<http://www.general-anzeiger-bonn.de/region/rhein-sieg-kreis/koenigswinter/Kreisblasorchester-Rhein-Erft-spielt-zugunsten-sozial-benachteiligter-Kinder-article1186867.html#plx197251508>